

Der Schnäpel

In Dänemark sind in den vergangenen 150 Jahren mehr als 350 Tier- und Pflanzenarten verschwunden.

Außerdem sind eine Vielzahl von Arten selten oder bedroht. Der Fisch mit dem Namen Schnäpel gehört definitiv zu den seltenen Arten. Er lebt nur im dänischen Bereich des Wattenmeers, aus den deutschen und niederländischen Bereichen ist er verschwunden.

Um diese Fischart vor dem völligen Verschwinden zu bewahren, hat das Dänische Generaldirektorat für Forst und Natur das Schnäpel-Projekt initiiert.

Das Projekt wird das Überleben des Schnäpels durch Restaurierungsarbeiten an vier südwestdänischen Flüssen sicherstellen.

Es ist das zweitgrößte Restaurierungsprojekt in Dänemark – nur übertroffen vom Skjern Å-Projekt.



Biologie und Verbreitung

Der Schnäpel ist ein salmonidenartiger Fisch mit einer ausgeprägt nasenartigen „Schnauze“. Wie Lachse wächst der Schnäpel bis zur Geschlechtsreife im Meer heran – zur Laichzeit sucht er dann im Herbst größere Fließgewässer zum Laichen auf.



Einst war der Schnäpel im gesamten Wattenmeer verbreitet – von den Niederlanden bis zum dänischen Skallingen. Es handelte sich um eine kommerziell bedeutende Art, die nahezu in allen benachbarten Flüssen laichte.

Heute ist der Bestand sehr reduziert und besteht nur noch im dänischen Teil des Wattenmeers, die Vermehrung findet lediglich in sechs Flüssen statt.



Der dramatische Rückgang ergab sich im Verlauf der Industrialisierung, des Deichbaus und des Gewässerausbaus der vergangenen Jahrhunderte.

Gefährdungen

Da Schnäpel Wehre und Fischpässe nicht überwinden können, sind bereits kleine Hindernisse in Fließgewässern Hauptgrund für ausbleibende Fortpflanzung.

Versanden der Laichplätze ist ein weiteres schwerwiegendes Problem. Darüber hinaus benötigt der Schnäpel Flächen mit Wasserpflanzen oder überflutete Wiesen, in denen sie mehrere Monate vor ihrer Wanderung Richtung Meer heranwachsen – solche Flächen sind heute ebenfalls kaum noch vorhanden.

Frühere Besatzversuche in Dänemark verliefen nicht erfolgreich, da sie nicht von Lebensraumverbesserungen begleitet waren.

Heute aber kennen wir die notwendigen Voraussetzungen dafür, wie der Schnäpel wieder zum charakteristischen Wattenmeeresfisch werden kann. Dies will das 2005 gestartete Projekt erreichen.

Gefährdete Art

Insgesamt besteht der dänische Schnäpelbestand – und damit der Weltbestand! – aus geschätzten 7.000 Laichfischen. Deshalb ist der Schnäpel ganzjährig geschützt.

Darüber hinaus ist er als „special priority“-Art in der EU-Habitat-Richtlinie genannt – in Konsequenz hat Dänemark die Pflicht, die Art zu schützen und ihr Überleben zu verbessern.

Viele andere Arten werden profitieren

Der Schnäpel ist die Leitart dieses Projekts – aber nicht nur diese Art profitiert.

Viele andere Tier- und Pflanzenarten werden durch die Verbesserung von Lebensraum und Überleben des Schnäpels gewinnen – Arten wie z.B. der Lachs, die Neunaugen und der Otter – möglicher Weise auch der Weißstorch.

Das Schnäpel-Projekt

Gemäß der internationalen Bedeutung dieser Art unterstützt EU-LIFE das Schnäpel-Projekt mit 8 Mio € im Gesamtrahmen der budgetierten 13,4 Mio €.

Ende 2009 wird das Schnäpel-Projekt vier dänische Flüsse restauriert haben durch:

- Entfernen von 13 Hindernissen
- neuen Zugang zu 130 km Fließgewässer
- Ausschalten der Mortalität von in Fischzuchtanlagen verdrifteten Brutfischen
- Restaurieren von ca. 30 Fluss-km
- Anlegen von 470 ha neuer Aufwuchsflächen
- Aufkauf kommerzieller Netzfischereien
- Vorübergehende Erbrütung in Brutanlagen zur Sicherung des Gen-Pools



Das Projekt an der Varde Å

- Re-Mäandrieren und Verlängern der Varde Å
- Wiederherstellen von 30 Mäandern (17 km → 21 km)
- Aufheben des Ansager Teichs
- Zuschütten des Ansager Kanals
- Die Varde Å erhält den gesamten Abfluss
- Freie Durchgängigkeit an der Sig Fischzuchtanlage
- 30.000 m³ Kies für neue Laichbetten

Das Projekt an der Sneum Å

- Re-Mäandrieren von 3,5 km des Flusses
- Anlegen neuer Feuchtgebiete
- Schließen dreier Fischzuchten

Das Projekt an der Ribe Å

- Abbau der Stampfmühle
- Verbessern der Überschwemmungsmöglichkeiten, um das Brutaufkommen zu fördern
- Freie Passage entlang zweier Teichanlagen
- Neue Rauschen aus Laichkies
- Aufkaufen kommerzieller Fischereirechte

Das Projekt an der Vidå

- 80 ha neue Feuchtgebiete
- Freie Passage um eine Fischzucht
- Freie Passage und Stilllegen einer kleinen Wasserkraftanlage

Lerne mehr über das Schnäpel-Projekt (in English) auf:

www.houting.dk



LIFE Natur erhält natürliche Lebensstätten der wilden Tier- und Pflanzenwelt in der europäischen Union gemäß der Vogelschutz- und der FloraFaunaHabitat-Richtlinie. So werden die europäische Naturschutzpolitik und das Natura2000-Netzwerk unterstützt.



Lesen Sie mehr über LIFE auf www.ec.europa.eu/life

Lesen Sie mehr über Natura 2000 auf: ec.europa.eu/environment/nature/home.htm

Dänisches Generaldirektorat für Forst und Natur
Forstamt Lindet und Forstamt Oxbøl

Tel.: +45 7482 6105
e-mail: OLE@sns.dk

Das Generaldirektorat für Forst und Natur unterhält 190.000 ha staatseigener Forsten und anderer Naturgebiete in Dänemark.

Besuchen Sie uns auf www.skovognatur.dk/English

Layout: Hans Ole Hansen, Danish Forest and Nature Agency – 2006.
Fotos: Vorderseite – Ribe Amt, alle übrigen: Hans Ole Hansen.

Übersetzung: Dr. Ludwig Tent,
www.forelle.hamburg.de



Das Schnäpel-Projekt

Das zweitgrößte
Natur-Restaurierungsprojekt
in Dänemark

Umweltministerium

Dänisches General-
direktorat für Forst
und Natur

